

Feuerwehr übt sechs Stunden für Notfall

**Atenschutz-Übungstag bei der Feuerwehr-Abteilung Markelsheim:
Alexander Ikas stellte ein interessantes und lehrreiches Programm
zusammen.**

Im theoretischen Teil wurden Einsatzgrundsätze, Brandbekämpfungstechniken, Such- und Rettungstechniken sowie das Thema Überdruckbelüftung besprochen. Im praktischen Teil konnte dann jeder sein Können unter Beweis stellen. Nach dem Ausrüsten im Fahrzeug (Anlegen des Atemschutzgerätes, Einsatzkurzprüfung, Meldungen Atemschutzüberwachung) ging es weiter zum Flash-Over-Training.

Im Ernstfall ist das richtige Vorgehen des Angriffs-Trupps überlebenswichtig. Deshalb dürfen bei der Türöffnung, der Auswahl des Strahlrohrs sowie der Schlauchreserven keine Fehler gemacht werden, denn diese könnten für die Einsatzkräfte fatale Folgen haben.

Für die Suche nach verletzten Personen im Gebäude sind verschiedene Suchmethoden möglich. Die Rettung erfolgt mit einem Rettungstuch oder per Crash-Rettung.

Falls ein Atemschutzgeräteträger im Einsatz verletzt wird, muss sofort ein Mayday-Ruf per Funk abgesetzt werden, damit der bereitstehende Sicherungstrupp schnell zur Hilfe kommen kann. Dieses Notfallszenario wurde intensiv geübt. Natürlich ging es auch darum, wie sich Atemschutztrupps den Rückweg sichern – das ist mit einer Schlauch- oder Leinensicherung möglich.

Weitere Themen waren das Anleitern mit Schiebe- und Steckleiter, das richtige Einsetzen der Überdruckbelüftung sowie Stiche und Knoten. Alle Teilnehmer waren mit großer Begeisterung dabei und konnten bei dieser sechsstündigen Übung ihr Wissen überprüfen und vertiefen sowie Neues dazulernen.

Mit einer gemeinsamen Abschlussbesprechung unter der Leitung von Alexander Ikas endete der Übungstag der Markelsheimer Feuerwehr.

Claudia Lochner

Erscheinungsdatum: Montag, 27.09.2010

Tauber-Zeitung